



Gemeindeamt Schwendt
Dorf 2
6385 Schwendt
Tel.: +43 5375 6715
Fax: +43 5375 6715-4

2023-08-30

NIEDERSCHRIFT

über die am 16. August 2023 stattgefundene 16. öffentliche Gemeinderatssitzung im Sitzungszimmer der Gemeinde Schwendt.

Anwesend: Bürgermeister Jürgen Kendlinger
Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Horngacher
Gemeinderat Maria Brunner-Kili für Gemeindevorstand Bernhard Stuefer
Gemeinderat Daniel Dagn
Gemeinderat Birgit Schwaiger
Gemeinderat Georg Widauer
Gemeinderat Florian Wurzenrainer
Gemeinderat Hermann Planer
Gemeinderat Wolfgang Widauer
Gemeinderat Daniela Gründler

Abwesend und entschuldigt:

Gemeindevorstand Bernhard Stuefer
Gemeindevorstand Leonhard Ballsberger

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung und Fertigung der Niederschrift über die 15. öffentliche Gemeinderatssitzung vom 19. Juli 2023.
2. Beratung und Beschlussfassung über die Eröffnung eines Sparkontos als Betriebsmittelkonto bei der Sparkasse Kufstein.
3. Beratung und Beschlussfassung über die Zuführung von EUR 300.000,00 auf das Sparkonto.
4. Beratung und Beschlussfassung über die Akzeptierung der Erhöhung des Heizkostenpreises von Schwaiger Josef, Dorf 4, 6385 Schwendt.
5. Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung von drei Maßnahmen zur Erlangung des Zertifikates „Familienfreundliche Gemeinde“.
6. Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Laptops für die Amtsstube.

7. Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung beim Ankauf einer Drohne für die Rehkitzrettung der Jägerschaft Schwendt
8. Beratung und Beschlussfassung über die Einführung der Online Wasserzähler-erfassung.
9. Beratung und Beschlussfassung über die Anstellung einer Pädagogischen Fachkraft im Rahmen von 25 h/Woche ab 01. September 2023.
10. Beratung und Beschlussfassung über die Anstellung der Assistentkraft Michaela Seidl im Rahmen von 10 h/Woche ab 01. September 2023.
11. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Arbeitszeitausmaßes für das Kindergartenjahr 2023/24.
12. Berichterstattung des Bürgermeisters
13. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der Vorsitzende, Bürgermeister Jürgen Kendlinger, eröffnet um 20:00 Uhr die 16. öffentliche Gemeinderatssitzung und begrüßt alle Erschienenen.

Danach berichtet er, dass ein neues Gemeinderatsmitglied noch nicht vereidigt ist. Der Bürgermeister Jürgen Kendlinger verliest nun die Eidesformel und nimmt dem Gemeinderatsmitglied Maria Brunner-Kili den Eid per Handschlag ab.

Zu Punkt 1)

Die Niederschrift über die 15. öffentliche Gemeinderatssitzung vom 19. Juli 2023 wird einstimmig vom Gemeinderat der Gemeinde Schwendt genehmigt und dann gefertigt.

Zu Punkt 2)

Einleitend zu diesem Punkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass das Girokonto bei der Sparkasse Kufstein, Geschäftsstelle Kössen-Schwendt, derzeit einen hohen Kontostand aufweist. Es wurden Angebote für ein Sparkonto, das täglich verfügbar ist, eingeholt.

S Komfort Sparen bei der Sparkasse Kufstein, Geschäftsstelle Kössen-Schwendt
Fixzinssatz 3,000 % für 12 Monate, tägliche Verfügbarkeit

Raiffeisenbank Kössen-Schwendt eGen
Fixzinssatz 3,000 % für 12 Monate
Kondition täglich fällig: 2,000 %

Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, dass ein Betrag von € 300.000,00 auf das neue Sparkonto übertragen werden soll. Dieses Konto wird eine Betriebsmittelkonto, bei dem wir

jederzeit über das Sparguthaben verfügen können. Auf dem Girokonto bei der Sparkasse haben wir derzeit keine Zinsen vorgemerkt.

Danach beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt einstimmig die Eröffnung eines Sparkontos als Betriebsmittelkonto bei der Sparkasse Kufstein, Geschäftsstelle Kössen-Schwendt mit einem Fixzinssatz für 12 Monate von 3 % p.a. mit täglicher Verfügbarkeit.

Zu Punkt 3)

Einleitend zu diesem Punkt teilt der Bürgermeister, wie schon im Punkt 2 erwähnt, mit, dass auf dieses Sparkonto ein Betrag in Höhe von € 300.000,00 übertragen werden soll.

Danach beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt einstimmig, eine Zuführung auf das neu zu eröffnende Sparkonto bei der Sparkasse Kufstein, Zweigstelle Kössen-Schwendt, in Höhe von € 300.000,00 zu veranlassen.

Zu Punkt 4)

Einleitend zu diesem Punkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass ihm ein Schreiben von Herrn Josef Schwaiger, Schwendterwirt, Dorf 4, 6385 Schwendt vorliegt. In diesem Schreiben wird die Preiserhöhung für den Fernwärmebezug ab 1. Jänner 2023 von 7 Cent auf 9 Cent mitgeteilt. Der Bürgermeister hat mit Herrn Schwaiger bereits gesprochen, dass eine rückwirkende Erhöhung eher schwierig ist. Sie haben sich darauf geeinigt, dass die Erhöhung mit 1. Juli 2023 wirksam ist. In einem ausführlichen Bericht hat Herr Schwaiger die Gründe für die Erhöhung des Preises, wie die Wartung und Beschaffung des Brennmaterials, angeführt, auch Vergleichsangebote von anderen Fernwärmeanbietern wurden beigelegt. Der Bürgermeister findet, dass wir trotz dieser Erhöhung mit diesem Preis sehr zufrieden sein können. Mit Herrn Schwaiger haben wir schon jahrelang einen sehr verlässlichen Partner.

Danach beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt einstimmig der Erhöhung des Preises für den Fernwärmebezug ab 1. Juli 2023 von 7 Cent auf 9 Cent zuzustimmen.

Zu Punkt 5)

Einleitend zu diesem Punkt teilt der Bürgermeister mit, dass es sich hier um die Umsetzung von Maßnahmen zur Erlangung des Zertifikates „Familienfreundlichen Gemeinde“ und „UNICEF-kinderfreundliche Gemeinde“ handelt. Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Horngacher hat bereits einige Maßnahmen vorgelegt, die umgesetzt werden könnten. Er übergibt Herrn Gemeinderat Daniel Dagn das Wort, damit er dies erklären kann. Für die familienfreundliche Gemeinde wurden 11 Punkte und für die UNICEF-kinderfreundliche Gemeinde 4 Maßnahmen ausgearbeitet, die nun als Vorschlag für den Gemeinderat dienen sollen, um zu entscheiden, welche 3 Maßnahmen jeweils umgesetzt werden sollen. Bei den 11 Punkten für die familienfreundliche Gemeinde sollten mehr als 3 Punkte nominiert werden, falls irgendein Projekt sich dann doch nicht umsetzen ließe. 3 Projekte werden dann nach Wien weitergeleitet, falls diese dann passen, bekommen wir das Zertifikat ausgestellt. 3 Jahre sind dann für die Umsetzung eingeplant und weitere 3 Jahre haben wir das Zertifikat, ohne weitere Maßnahmen veranlassen zu müssen. Wenn die 6 Jahre dann vorbei sind, muss der gesamte Prozess wieder gestartet werden. Bei dem UNICEF-Zertifikat ist es ebenfalls so.

Folgende Punkte für die familienfreundliche Gemeinde stehen zur Auswahl:

1. Adaption des bestehenden Kinderspielplatzes
2. Jährlicher Familiensporttag mit den ortsansässigen Vereinen
3. Jährlicher Jugendabend in der Gemeinde
4. Ausbau Gehweg im Bereich Hechenberger (aus der Bevölkerung der Wunsch mehrmals bekanntgegeben.) Man könnte diese Maßnahme auch als Erhebung bzw. Machbarkeitsstudie deklarieren – einen weiteren Versuch starten - über Kosten Gedanken machen – und wenn die Umsetzung dann innerhalb der 3 Jahre nicht erfolgt, müsste es dann schriftlich erklärt werden, warum es zu dieser Nichtumsetzung gekommen ist.
5. Maßnahmen Belebung Radweg Kohlental
6. Reaktivierung des alten Weges Binder/Wanger
7. Wasserspiele auf der Schweiberlweide beim Bach (Kneippen...)
8. Wanderweg Quellenweg – Barrierefreiheit herstellen
9. Radweg Unterberg, Machbarkeitsstudie, ob ein Radweg rund um den Unterberg ohne Unterbrechung möglich wäre
10. Adaption Kinderferienprogramm – 3 Ferienwochen ohne Programm – sollte auf 2 Wochen reduziert werden
11. Einführung eines Personentaxis – Machbarkeitsstudie – ähnliche Projekte gibt es in Kössen und Walchsee bereits

Beim UNICEF kinderfreundliche Gemeinde sind folgende Themen:

1. Multifunktionssportplatz, 2 Varianten: einen bestehenden Platz ausbauen oder einen neuen Platz finden, wo dann mehrere Sportarten ausgeführt werden können und somit ein Treffpunkt für Jugendliche entstehen könnte
2. Adaption des „alten Kindergarten- bzw. Feuerwehrgebäudes“ für Zusammenkünfte für Jugendliche
3. Nightliner – Machbarkeitsstudie – Anbindung des Nightliners (Kössen-Kufstein) von und nach Schwendt
4. Neuerrichtung Kinderspielplatz in der Kohlbachsiedlung

Nach längerer Diskussion, was nun in der Gemeinde möglich oder nicht möglich ist, einigte sich der Gemeinderat auf die die drei bzw. fünf Punkte für die Nominierung.

Der Bürgermeister stellt an den Gemeinderat den Antrag, den Tagesordnungspunkt 5) abzuändern, da unter diesem Punkt in der Tagesordnung nur die „familienfreundliche Gemeinde“ angeführt war, er aber für die „UNICEF-kinderfreundliche Gemeinde“ ebenfalls abstimmen möchte.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Tagesordnungspunkt 5) wie folgt abzuändern:

Punkt 5)

Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung von drei Maßnahmen zur Erlangung der Zertifikate „familienfreundliche Gemeinde“ und UNICEF-kinderfreundliche Gemeinde“.

Danach beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt einstimmig folgende Punkte für die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung des Zertifikates „familienfreundliche Gemeinde“ und „UNICEF-kinderfreundliche Gemeinde“ an die zuständige Stelle in Wien weiterzuleiten:

UNICEF kinderfreundliche Gemeinde:

Punkte 1, 3 und 4

Familienfreundliche Gemeinde:

Punkte 1, 3, 4, 6, 7 und 8

Zu Punkt 6)

Einleitend zu diesem Punkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass es notwendig ist, für die Amtsstube einen Laptop anzuschaffen. Der Waldaufseher Richard Dagn arbeitet mit dem jetzigen Laptop, da er keinen Stand PC zur Verfügung hat. Mit dem Laptop kann er auch von zu Hause aus arbeiten. In der Amtsstube wird der Laptop für Bauverhandlungen, Gemeinderatssitzungen usw. benötigt. Damit es keine Überschneidungen mit der Benutzung des Laptops mehr gibt, sollte nun ein eigener Laptop für die Amtsstube angeschafft werden. Von der Firma KUGEM wurde ein Angebot eingeholt, dies beläuft sich auf € 1.240,00 mit sämtlichen installierten Programmen.

Danach beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt einstimmig für die Amtsstube einen Laptop in Höhe von € 1.240,00 von der Firma KUGEM anzuschaffen.

Zu Punkt 7)

Einleitend zu diesem Punkt teilt der Bürgermeister mit, dass es sich hier um den Ankauf einer Drohne für die Jägerschaft handelt und übergibt das Wort Herrn Julian Widauer, der diesen Punkt genauer erklärt.

Herr Julian Widauer berichtet, dass in Schwendt jedes Jahr leider ca. 10 – 15 Rehkitze gemäht werden, die gemeldet wurden. Im Mai/ Juni setzen die Rehgeiß ihre Kitze in die Felder, die dann dort liegen bleiben. Dort sind sie dann vor den natürlichen Fressfeinden geschützt aber nicht vor dem Mähwerk. Um dem gegenzuwirken, wäre die Anschaffung einer Drohne mit Wärmebildkamera sehr hilfreich. Gemeindevorstand Bernhard Stuefer hat letztes Jahr schon ein Angebot für eine Drohne der Marke „DJI Mavic 2 Enterprise Dual“ eingeholt, Herr Widauer hat jetzt Angebote für das neuere Modell eingeholt und Preisvergleiche angestellt:

	Drohne DJI Mavic 3 Thermal	3x Ersatzakku	Gesamtpreis
Grube.at	5.409,00	609,00	6.018,00€
Sky Elements	5.410,00	609,00	6.019,00€
copterpro.de	6.019,00	inkl.	6.019,00€
drohnenshop24.de	5.510,00	645,00	6.155,00€

In Kössen ist der „große Bruder“ DJI Mavic M30T von dieser Drohne unterwegs, der mehr Funktionen hat, aber auch € 15.000,00 kostet. Die Drohne wird über ein Programm gesteuert, bei der man vor Ort oder bereits zu Hause am Computer die Koordinaten des Feldes eingeben kann. Danach wird eine Flugroute automatisch berechnet. Die Drohne ist mit einer 1/2“ Weit-

winkelkamera, einer Telekamera mit 56-fachen Hybridzoom und einer Wärmebildkamera ausgestattet.

Da dies eine kostenintensive Anschaffung ist, wird nun um Unterstützung seitens der Gemeinde angesucht. Von Mai bis Juni würden dann jeden Tag in der Früh um 4.00 Uhr die Felder abgeflogen. Gemeinderat Florian Wurzenrainer fragt an, ob die Jägerschaft jemanden hat, der die Drohne fliegen kann bzw. darf. Herr Widauer berichtet, dass Herr Johann Dagn, Herr Bernhard Stuefer und er die Drohne bedienen könnten. Der Zeitaufwand würde von den „Bedienern“ ehrenamtlich geleistet. Es hat auch schon Vorgespräche mit der Raiffeisenbank Kössen-Kirchdorf gegeben, welche eventuell auch einen Teil beisteuern würde. Gemeinderat Florian Wurzenrainer berichtet, dass er mit ein paar Bauern bereits gesprochen hat, ob eine Beteiligung an den Anschaffungskosten seitens der Bauernschaft möglich wäre, da ja die Drohne für die Bauernschaft fliegen würde. Er sieht hier aber das Problem, dass, wenn die Bauern mitzahlen, sich dann jeder auf das Recht beruft, dass bei ihm als erstes geflogen wird. Bürgermeister Jürgen Kendlinger meint dazu, dass hier für jeden Bauern der gleiche Betrag zu bezahlen wäre, somit würde keiner bevorzugt. Außerdem fragt Gemeinderat Florian Wurzenrainer an, wieviel Hektar die Drohne mit einem Flug überfliegen kann. Herr Julian Widauer erklärt, dass ca. 20 ha in der Stunde abgeflogen werden können, abhängig von Flughöhe und Geschwindigkeit.

Er weist auch darauf hin, dass alle Felder mit den Koordinaten in das Programm der Drohne eingegeben werden müssen, dann aber, wenn sie benötigt werden, sofort abrufbar sind. Heuer wurde bereits in Schwendt mit einer Drohne aus der Nachbargemeinde geflogen, dabei wurden 3 Rehkitze gerettet. Der Bürgermeister fragt an, ob sich die Jägerschaft auch vorstellen könnte, dass die Feuerwehr die Drohne mitbenutzen kann. Er findet, die Drohne sollte bei der Feuerwehr gelagert und gewartet werden und die Jägerschaft kann bei Bedarf für die zwei Monate die Drohne benutzen. Herr Julian Widauer findet, die Drohne sollte bei der Jägerschaft bleiben, da ja auch drei aus der Jägerschaft die Drohne bedienen werden und laufend üben müssen. Der Bürgermeister möchte bei dieser Sitzung keine Beschlussfassung machen, da sich Gemeinderat Florian Wurzenrainer noch mit den Bauern kurzschließen möchte und noch weitere Informationen eingeholt werden sollten. Dieser Punkt sollte dann bei der nächsten Sitzung wieder auf die Tagesordnung kommen. Das Fliegen für die Bauern würde dann ehrenamtlich erfolgen. Für die Jägerschaft ist die Rettung der Rehkitze ein wichtiges Thema.

Gemeinderat Wolfgang Widauer findet, dass wir hier von einer Unterstützung von 4.000,00 – 5.000,00 € sprechen, wenn das auf 10 Jahre heruntergebrochen wird, sind das 400,00 – 500,00 € jährlich, das sollten uns die Tiere schon wert sein. Gemeinderat Florian Wurzenrainer merkt an, dass ein Rehkitz mähen sehr unangenehm ist. Gemeinderätin Daniela Gründler meint dazu, dass es vielleicht sinnvoller wäre, doch mit der Feuerwehr zusammenzutun, damit die Drohne nicht nur für 2 Monate im Jahr genutzt wird. Gemeinderat Daniel Dagn berichtet dazu, dass derzeit bei der Feuerwehr keiner einen Drohnenführerschein hat. Herr Julian Widauer meint, es sollte vielleicht auch ein Feuerwehrmitglied diesen Führerschein machen und die Einschulung der Drohne absolvieren. Somit könnte die Drohne bei einem Ernstfall natürlich auch an die Feuerwehr verliehen werden. Diesbezüglich wird Herr Julian Widauer noch mit der Jägerschaft sprechen. Gemeindevorstand Herbert Horngacher wird sich seitens der Feuerwehr informieren, ob die Einsetzung dieser Drohne bei einem Vorfall möglich sei.

Der Gemeinderat vertagt diesen Punkt auf die nächste Sitzung.

Zu Punkt 8)

Einleitend zu diesem Punkt teilt der Bürgermeister dem Gemeinderat mit, dass wir ja in der letzten Sitzung besprochen haben, dass die Funkzähler zu kostenintensiv sind und wir ein Angebot für die Ablesung per Handy oder Homepage bei der KUFGEM einholen werden.

Das Angebot der kufgem beläuft sich auf € 357,60 einmalig für die Installation, Konfiguration und telefonische Einweisung. Weiters werden dann pro erfasstem Zählerstand € 0,39 verrechnet. Die Zählerablesekarte wird per Post versandt, die Bürger können den Zählerstand entweder persönlich in der Gemeinde abgeben, mailen oder faxen. Weiters wäre der QR-Code, welcher auf dem Schreiben angeführt ist, für die automatische Eingabe des Zählerstandes zu verwenden. Auch auf der Seite www.zaehlerdaten.at kann der Zählerstand eingegeben werden. Der Bürgermeister möchte diese Variante ausprobieren, wenn dies funktioniert, wird es weitergeführt. Sollte es aber nicht funktionieren, wird nochmals über die Umstellung auf Funkzähler gesprochen, ob nicht eine Funkzählerablesung mit einer jährlichen Gebühr für die Bürger eingesetzt werden soll.

Danach beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt einstimmig, die Einführung der Online Wasserzählererfassung bei der kufgem laut vorliegendem Angebot mit einem einmaligen Betrag von € 357,60 und pro erfasstem Zählerstand € 0,39 zu beauftragen.

Zu Punkt 9)

Einleitend zu diesem Punkt stellt der Bürgermeister den Antrag, die Öffentlichkeit für die Punkte 9), 10) und 11) der Tagesordnungspunkte gemäß § 36 Abs. 3 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 auszuschließen, weil es sich um Personalangelegenheiten handelt.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt beschließt darauf einstimmig, dass für die Punkte 9), 10), und 11) die Öffentlichkeit gemäß § 36 Abs. 3 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 ausgeschlossen wird. Daher wird zu diesen Punkten eine eigene Niederschrift mit den genauen Inhalten der Beratung und der Abstimmung verfasst, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, sondern nur den Gemeinderatsmitgliedern.

Diese Niederschrift darf nur den Wortlaut der gefassten Beschlüsse enthalten, die wie folgt lauten:

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt beschließt einstimmig,

Frau Annemarie Foidl, geb. 11.10.1972
Kalksteinweg 4
6382 Kirchdorf

gemäß G-VBG 2012 im Rahmen von 25 Wochenstunden ab 01. September 2023 unbefristet einzustellen. Die Einstufung erfolgt in ki2, Entlohnungsstufe 18.

Zu Punkt 10)

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt beschließt einstimmig:

Frau Michaela Seidl, 07.05.1987
Schwabenfeld 4
6345 Kössen

gemäß G-VBG 2012 im Rahmen von 10 Wochenstunden ab 01. September 2023 unbefristet einzustellen. Die Einstufung erfolgt in Entlohnungsschema I, Entlohnungsgruppe 3, Entlohnungsstufe 3.

Zu Punkt 11)

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt beschließt einstimmig die Abänderung des Beschäftigungsausmaßes gemäß G-VBG 2012 für das Kindergartenjahr 2023/2024 wie folgt:

Frau Sabine Brecka
geb. 12.06.1978
Dorfstraße 51
6385 Schwendt
von 40 Wochenstunden auf 32 Wochenstunden

Frau Celine Gogl
Geb. 16.10.2000
Hagbühelweg 1
6385 Schwendt
von 31 Wochenstunden auf 10 Wochenstunden

DRINGLICHKEITSANTRAG

Der Bürgermeister teilt dem Gemeinderat mit, dass er einen Punkt aufgrund der Dringlichkeit in die Tagesordnung aufnehmen möchte.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt beschließt darauf einstimmig den Punkte 11 a) gemäß § 35 Abs. 3 der Tiroler Gemeindeordnung wie folgt auf die Tagesordnung zu setzen:

Punkt 11 a)

Beratung und Beschlussfassung über die Anstellung der Assistenzkraft Frau Carina Brandtner im Rahmen von 17 h/Woche ab 01. September 2023.

Zu Punkt 11 a)

Danach beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schwendt einstimmig,

Frau Carina Brandtner, geb. 07.09.1991
Kohlbach 12a
6385 Schwendt

gemäß G-VBG 2012 im Ausmaß von 17 Wochenstunden ab 1. September 2023 unbefristet anzustellen.

Zu Punkt 12)

Der Bürgermeister berichtet:

- Es wurde die Trinkwasserkraftwerksberatungsstufe 2 abgehalten. Hier wurde besprochen, wo bei uns ein Trinkwasserkraftwerk möglich wäre. Es wurden sämtliche Quellen und Bassin angeschaut, in erster Linie beim Hochstättbehälter, aber auch wo das Überwasser beim Niederhauser herausrinnt, beim Feuerwehrhaus oder bei der Putzenquelle wäre ein Kraftwerk möglich. Machbar ist das nicht unbedingt, da sehr hohe Kosten anfallen würden und nicht sehr effektiv sind. Für den Bürgermeister wäre beim Hochstättbehälter die einzige sinnvolle Maßnahme. Aber auch hier wären Kosten von ca. € 60.000,00 anzusetzen.
- Die Jurysitzung „Haus des Kindes“ fand am Dienstag, 8. August 2023 statt. 8 Projekte wurden eingereicht. Die Projekte und die Pläne werden nun öffentlich ausgestellt und können eine Woche lang angesehen werden. Das Projekt des Architekten Alois Zierl, Templstraße 6, 6020 Innsbruck ging als Siegerprojekt hervor. Frau Balbina von der Abteilung Dorferneuerung hat uns ein Leistungsverzeichnis geschickt, mit dem wir uns jetzt einen unterstützenden Architekten suchen, der die weiteren Verhandlungen mit dem Architekten Zierl führt.
- Eine Einladung eines bezirksweiten Vernetzungstreffen „Soziales“ liegt vor, die Gemeinderätin Daniela Gründler wird sich um diesen Bereich kümmern.
- Die Bedarfserhebung für die neue Kohlentalssiedlung wurde an den Tiroler Bodenfonds weitergeleitet. Die Erschließungsplanung sollte jetzt dann fertiggestellt werden, es musste nochmals eine Vermessung vorgenommen werden, da die Höhen gebraucht wurden.
- Die Gemeindeglieder haben ein Angebot für ein Silo eingeholt, Kosten € 40.000,00 Diese Anschaffung wird nicht durchgeführt.
- Nahversorgung: Der Bürgermeister kontaktierte die KUUSK bezüglich der möglichen Übernahme seitens der Lebenshilfe. Die KUUSK wird bei der Lebenshilfe bzw. Caritas nachfragen, wie das Geschäft möglicherweise von diesen Institutionen geführt werden könnte. Vormittags sollte das Geschäft geöffnet sein und nachmittags eventuell mit Selbstabrechnung. Es wurde auch ein Lebensmittelautomatenangebot eingeholt.

Zu Punkt 13)

- Gemeinderat Florian Wurzenrainer fragt an, warum am 15. August keine Fahne am Gemeindeamt ausgehängt war. Julian Widauer berichtet, dass Herr Martin Hörfarter gesagt hat, dass er aufgrund des Sturmes die Fahne wieder abgehängt hat. Der Bürgermeister wird sich bei den Gemeindearbeitern erkundigen.
- Gemeinderat Florian Wurzenrainer fragt an, wieso jetzt mit der Kehrmaschine nicht gefahren wird, da einiges an Schotter in die Wege gespült wurde. Der Bürgermeister meint dazu, dass für solche Situationen die Kehrmaschine ja gekauft wurde. Er wird dies ebenfalls mit den Gemeindearbeitern besprechen. Es wird kurz die Frage aufgeworfen, wann die Gemeindearbeiter jetzt fahren sollen, letztes Mal wurde gefragt, warum sie mit der Kehrmaschine gefahren sind (das war noch nie), dieses Mal wird gefragt, warum sie nicht mit der Kehrmaschine gefahren sind. Gemeinderätin Brunner-Kili findet, dass die Gemeindearbeiter sehr unter Beobachtung stehen. Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Horngacher findet, dass die Kehrmaschine schon das ganze Jahr im Einsatz sein sollte, nicht nur im Frühjahr.
- Gemeinderat Daniel Dagn fragt an, wie der derzeitige Stand beim Notstromaggregat ist. Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass die Lieferung immer wieder verschoben wurde. Er wird bei Herrn Martin Hörfarter nochmals nachfragen, wann jetzt mit der Zustellung gerechnet werden kann. Weiters möchte der Gemeinderat Daniel Dagn wissen, wo nun das Aggregat untergestellt wird. Dazu teilt der Bürgermeister mit, dass wie bereits besprochen, das Aggregat im Feuerwehrhaus untergestellt und auch von der Feuerwehr gewartet wird.
- Gemeinderat Daniel Dagn fragt an, wie der Stand beim neuen Feuerwehrauto ist. Die Ausschreibung wäre schon lange fertig. Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass er auf die Erschließungsplanung von der neuen Kohlentalsiedlung wartet. Er erhofft sich, dass sich hier die Kosten verringern, dann kann über das Feuerwehrauto gesprochen werden. Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Horngacher meint dazu, dass die Fördergelder auf gewisse Jahre zugeteilt sind, derzeit auf das Jahr 2024. Der Bürgermeister weist auch darauf hin, dass er weiß wie alt das „alte“ Feuerwehrauto ist und er, wenn er die finanziellen Mittel hätte, sofort bestellen würde.
- Gemeinderat Wolfgang Widauer berichtet, dass die Veranstaltung des Radrennens im August seit Ende Juli in der Gem2Go aufscheint, anscheinend aber bei uns nicht auf der Homepage veröffentlicht wurde. Amtsleiterin Theresia Bucher berichtet dazu, dass die Radrennveranstaltung bereits in der Homepage veröffentlicht wurde und ein Postwurf seitens des Veranstalters an alle Haushalte in Schwendt ergangen ist. Er schlägt auch vor, dass wieder mal eine Information an die GemeindebürgerInnen betreffend unserer Gem2Go App ergehen soll. Amtsleiterin Theresia Bucher teilt dazu mit, dass eventuell im Herbst/Winter eine Information als Postwurf an die GemeindebürgerInnen ergeht, wo sämtliche Neuigkeiten, wie Gem2Go, Wertmarken für Müll, Wasserzählerablesung etc. angeführt werden.
- Gemeinderat Wolfgang Widauer fragt an, ob es nicht möglich wäre, seitens der Gemeinde eine Unterstützung für ein „Marketenderinnenschnapspanzei“ gäbe, da derzeit 5 Marketenderinnen sind und die Musikkapelle nur vier „Schnapspanzei“ hat. Gemeinderat Georg Widauer (auch im Ausschuss der Musikkapelle) meint dazu, dass es sich um eine interne Musikangelegenheit handelt und nichts im Gemeinderat verloren hat.
- Gemeinderätin Birgit Schwaiger fragt an, wie der Stand mit der Ortstafelverlegung derzeit ist. Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass er den Leiter der Jurysitzung, Herr Dr. Malin, angesprochen und ihn über die Problematik der Ortstafelverlegung informiert hat. Herr Dr. Malin versteht das nicht und wird sich nochmals beim Land

Tirol, bei Herrn Dr. Molzer (Leitung Abteilung Straßenverkehr) erkundigen. Dem Bürgermeister ist inzwischen mitgeteilt worden, dass eine Ortstafelverlegung nicht möglich ist. Ein Zebrastreifen wäre eventuell möglich, dafür müsste aber ein Mittelstreifen errichtet werden, dafür müsste dann die Straße um 3 m verbreitert werden. Sämtliche Kosten für die Straßenverbreiterung muss die Gemeinde bezahlen. Der Bürgermeister findet, dass, wenn das „neue Haus des Kindes“ fertig ist, wir dann nochmals über eine Temporeduzierung auf 30 km/h oder einem Zebrastreifen beraten.

- Bürgermeister Jürgen Kendlinger teilt noch kurz mit, dass er heute beim Kössener Bürgermeister Reinhold Flörl war und sich mit dem Polizeiinspektor Krug Christian getroffen hat zwecks Besprechung „Bichlachweg“. Die Kössener Gemeinde wäre ja auch für eine Beschränkung. Herr Krug versicherte, dass sie öfters Kontrollen vornehmen werden, vorerst vielleicht ohne Geldstrafe sondern nur mit Abmahnungen. Eine Fahrverbotstafel sollte dann im Kohlental bei der Einfahrt Bichlachweg aufgestellt werden, bei der Einfahrt in Kössen nach Bichlach zuerst eine „NoGPS“ Tafel und nach dem Feuerwehrhaus in Bichlach die Fahrverbotstafel. Der Bürgermeister wird mit Herrn Hirschhuber bzw. Frau Reimann nochmals genau abklären, wie das Fahrverbot mit Ausnahmen dann lauten soll. Herrn Lengauer von der BH wird er mitteilen, dass die Polizei die Kontrollen beim Bichlachweg übernehmen wird. Dann muss ein Antrag seitens der Gemeinden Kössen und Schwendt an die Bezirkshauptmannschaft gestellt werden.
- Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Horngacher berichtet, dass er einen Anruf bekommen hat, und er gefragt wurde, wo bei der neuen Kohlbach Siedlung „leistbares Wohnen“ ist, wenn bei den angegebenen Summen eine 100 m²- Wohnung dann doch auf € 500.000,00 kommt. Der Bürgermeister meint dazu, dass die Gemeinde keinen Einfluss auf die Baukosten hat und derzeit ein wirklich „leistbares“ Wohnen nicht möglich sei.
- Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Horngacher fragt an, wie es mit dem Bushäuschen im Kohlental aussieht. Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass bei der letzten Sitzung die zwei Bushäuschen und die Sanierung der zwei Brücken beschlossen wurden.

Da weitere Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende, Bürgermeister Jürgen Kendlinger, um 22:23 Uhr die Gemeinderatssitzung.

Gemeinderäte:



Schriftführerin:



Bürgermeister:

